



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XLIV. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und Friedrich der Jüngere verpfänden dem Rathe und der Bürgerschaft zu Rathenow die Stadt Rathenow, im Jahre 1447.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

die weile das vns die obgnanten herren oder ir erben vnser gnant summa goldes nicht redlichen widergeben vnd wol zü dancke bezalt haben. Auch fullen noch wollen wir der heide vnd holzer zu Rathenow gehörend nicht verwüsten noch verhawen oder hingeben anders, dann irer gnaden heide-reitere vor von czyten czu czyten gewonlichen hingeben vnd hawen haben lassen on alles geuerde. Auch mugen die obgnanten vnser gnedigen herren ire erben vnd nachkomen, wenn sie zu rathenow sind, die see die wolzsee, die langke vnd ander vieschwasser zu rathenow gehorent, zu irer küchen vnd zu irer gnaden lust wol vieschen vnd vieschen lassen von vns vnd vnsern nachkomen vngehindert vnd on alle widerrede on alles geuerde etc. (wie in der vorstehenden Urkunde.) Des alles zu einer waren urkund vnd bekentnuß, so geben wir jren gnaden diesen brieff mit vnsern anhangenden insigeln uersigelt, der geben ist zu Spandow, am nechsten mantag vor vnser frawen tag natiuuitatis, Anno domini millesimo quadringentesimo vicefimo nono.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 37.

XLIII. Markgraf Friedrich legt der Stadt Rathenow das Salzmonopol bei (1446).

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc. vnd Borggraue czu Noremburg, Bekennen öffentlich mit diesem brieff vor allermeniglich, die In sehin, horen ader lesen, das wir angesehen vnd erkant habenn Manicherley gebrechen vnd verderbs vnserer Stat Rathenow, vnd dar vmm haben wir vnseren lieben getruwen dem Rathe dorfselbst gegonnet vnd bizß vf vnser widerruffen beuolhen, das sie In der genanten vnser Stat Rathenow Salz zcuverkauffen darfelbs haben vnd verfellen mugen, vnser Stat zcu nucz vnd czu frommen, vnd Es sol wider Iren willen vnd volbort sust nymands darfelbs Salz verkauffen vnd vfzellen, noch verkauffen laszen. Sie fullen auch vnsern Burgeren darfelbs wonhaftig vnd den vszwendigen gleich solch salcz vmm redliche pfenninge nach gewonlicher wizze geben vnd verkauffen, darzu wir vnsern willen vnd volbort bizß vf vnser vnd vnser erben vnd nachkomen widerrufen nach obingeschriben wizze In Crafft vnd macht ditz briefes geben. Czu Orkunde mit vnserm vfgedrukten Ingesigel versigelt vnd Geben czu Berlin, am fritage

Nach dem Kurrn. Lehn-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XX, 2.

XLIV. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und Friedrich der Jüngere verpfänden dem Rathe und der Bürgerschaft zu Rathenow die Stadt Rathenow, im Jahre 1447.

Wir friderich, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer, vnd friderick, gebrudere, von godes gnaden Marggrauen to Brandenburg etc., Bekennen openbarlicken mit diesem briene vor vns, alle vnse eruen vnd nakomelinge gegen allermeniglichen, dy disen brieff sehen ader horen lesen, dat wy den Erfamen vnd vorsichtigen Borgermeistern, radmannen vnd Borgeren gemeyne vnserer Stat Rathenow vnd Iren nakomeligen vnser besundern vnd lieuen getruwen rechter redeliker

schult von eynes rechten widerkoups wegen schuldig worden sein drie dufend gulden Rynisches golde
 rechter landwerunge, dy sie vns recht vnd redelicken mit eyntachte des Rades vnd der ganzen meyn-
 heit an eyner Sumen ouer betalt vnd an reydem golde ouer gegeuen vnd ouer gereket hebben, vnd
 wy em ok der quid vnd lofz seggen In crafft dieffes brieues, dy sulue sume geldes wy vorbat In
 vnser vnd vnser lande nut vnd frome gewant vnd gekert hebben. Darvmm vnd darvor hebben wy
 den obgnannten vnfen lieuen getruwen Borgermeistern vnd Ratmannen vnd gemeynen Borgeren to
 Rathenow vnd oren nakomelingen vp eynen widerkoupe verkofft vnd In weren gefettet, verkouppen
 vnd setten in weren mit craft dieffes brieues dy sulue vnse Stat Rathenow mit aller vnd isliker orer
 tobehorunge, wy fy dar to behoren, Alfe mollen, tolle, orbeyde, holtunge, benomeliken dy heyde,
 grefinge, benomeliken dy Borgerwerdere vnd ander wische, vischerien mit den Sehen, gnannt dy
 woltcze, lanke vnd kyczer, dat gerichte met den hogesten vnd fideften vnd alle tobehorunge, wy
 fy darto behoren vnd gelegen sin, neynerleye dar vorder an vtgenommen, ane vnse Jacht vp der
 heyden usgesloten, als wy dat alles bether In gehat hebben vnd wy den borgermeistern, Ratmannen vnd
 Borgeren to Rathenow, vnfen lieuen getruwen gemeynlichen folkes verkofft vnd In werung willicken
 gedan vnde verkundigen laten vp dat fy na diffes brieues lude vnd na allem gefette sick holden vnd
 richten scholen ane widerspreken vnd alles geuerde. Alle wyle dat wy on folke gnannte summe geldis
 dry thufent Rynische gulden nicht redelicken weder geuen vnd betalen vnd den wederkop ane koppen,
 so scholen fy dy vorbenumede guder fredeliken vnde gerugeliken vngehindert heuen, boren, genyten,
 gebruken vnd to guder hant keren In vnserer Stad Rathenow from vnd beste: vnd wann er wy
 vnse eruen ader nakomelinge diffen widerkoupp weder ane kopen willen, des sollen wy mechtig sein
 vnd nicht dy Borgermeistere, Ratmannen noch gemeyne borgere czu Rathenow, dy nu sin ader czu-
 kunftig werden: ouer wy vnse eruen ader nakomelinge sollen vnd willen em ader oren nakomelingen
 den kopp to voren vp seggen eyn verndel Jars: wenn wy en dat so vpgesegget hebben, So sollen wy
 vnse eruen ader nakomelingen enn ader oren nakomelingen in der seluen vnserer stat Rathenow wol
 tu dancke vnd guden genuge vnbequemert geistlicken vnd werltliken gerichtten ane arg vnd alles ge-
 uerde in eyner summe weder bereyden vnd betalen drye dufent gude Rynische gulden an golde guder
 landwerunge vnd funder vertog vnd an oren schaden, vp dat fy oren glouigeren, mit der holpe fy vns
 folke summe geldes vtgerichtet hebben, deste bat vorbat louen, holden vnd vnuortogen betalunge dun
 mogen, ok des haluen van on tu forderen schaden nicht gedwungen weren. Weret ok bynnen der tyt
 vnse gnannten Borgermeistern, Ratmannen vnd gemeyne Borger vnserer Stat Rathenow also genyten werden
 von folkes verschriuen wederkopes wegen, dat schal em an der widder betalunge der vorschriuen hoffsommen
 vnshedelichen sin an alle geuerde. Wann er em denne folche genuchlike widderbetalunge der vorschriuen
 hoffsommen to dancke vnd genuge is geschin alfe vor stat geschreuen: denne vnd nicht eer sollen fy vns vnfen
 eruen vnd nakomelingen dy obgnante Stadt Rathenow mit den obingeschriben tobehorungen weder ane tre-
 den vnd vnfen bryff weder antwerden ane alle genere. Ok alle wyle disse widderkoupp stet, schal dy obgnante
 Stat Rathenow vnse open Stat vnd slot sin to allen vnfen krygen vnd noden weder allermennichlick
 nymandes vtgenommen, doch den obgnannten Borgermeistern, Ratmannen vnd Borgeren gemeyne der
 stat Rathenow, vnd oren nakomelingen an dem obingeschriben oren gelde vnshedeliken. Weret ok
 sake, dat dy obgnante vnser Stat Rathenow in vnfen kryge von vnfen syanden verioeren vnd ver-
 wunnen worde, dor dy almechtige got lange vor fy, dy fy doch truwelicken, so sie beste mogen, alse
 or eygen gut vnd erue bewaren vnd weren scholen; So scholen noch willen wy vns mit den suluen
 vnfen syanden nicht entrichten noch sunen, wy hebben denn vor den obgnannten Borgermeistern, Rat-
 mannen vnd Borgeren gemeyne der Stat Rathenow vnd oren nakomelingen orer vpgeschreuen Summe

geldes gutlike vtrichtung vnd betalunge bestellet ader on dy obgnante Stat Rathenow mit den obingeschriben tobehörungen wedder gegeben vnd geschicket in aller mate, alle sy ytzundt innemen vnd inhebben scholen an arg vnd ane alles geuerde. Ok wan wy eyne gemeyne lantbede ader schot von anderen vnseren Steden vnd landen In der Marcke fordern vnd nemen, dinste, volge oder hulpe von In begerend sin; so schal vns dy obgnante Stat Rathenow glick andern Steden nach orer redelicheit vnd vermoge ok don, Sunderen widderrede vnd hindernisse der ergnanten Borgermeistern, Ratmannen vnd Borgere gemeyne der Stat Rathenow. Ok schollen vnd willen wy vnse Stat Rathenow in allen oren krygen, vyanden, noden beschutten vnd beschermen vnd verdedingen glick andern vnseren Steden, landen vnd luden ane hulpperede vnd alles geuerde. Weret ok, dat sy des haluen, dat sie vns folke obingeschriuen summe geldes vtgericht hebben, ymande ennige rente vp oren rathuse vnd orer Stat rente vnd tyne verkoufft hadden ader verkopen worden, des hebben wy em gefulbort, gegonnet vnd erlouet, gunnen, volborden vnd derlouen em des ok in crafft disses brieues, em nach nymanden dar hinder ader infal yn to dunde ane geuerde, doch vns, vnseren eruen vnd nakommen an vnserer losunge vnchedelichen, Also wenn wy dy gnannte vnse Stat wedder losen, dat sie denn folke tyne vnd Rente ok widder aue kopen vnd losen scholen, ane vnsern vnd vnserer herschafft schaden. Ok so scholen dy gnannte von Rathenow dy Molen vnd damme In gewonlikem buwe vnd in redeliker festunge vnd beterynge beholden vnd ok dy heyden, holte, wazeren etc. nicht veruusten, sundern dy na temeliken vnd redeliken faken, als sick dat gehoret, gebruken. Des alles to Orkonde vnd warer bekenntnisse hebben wy gnannte friderick vnd frederick, gebruderen, Margrafen to Brandenburg etc. vnser iglicher sein Ingezigel an disen briff laten hengen, der gegeben is to prempczlow, Anno etc. XLVII.

Nach dem Kurrn. Lehn-Gezialbuche des K. Geh. Kab. Archives XX, 177.

XLV. Kurfürst Friedrich ertheilt dem Heinrich Dequede die Anwartschaft auf das Heidereiter- (Oberförster-) Amt zu Rathenow, am 20. Jan. 1450.

Wir friderich etc. Bekennen offentlich mit dissem briue vor allermeniglich, das wir von befunder gunst vnd gnade wegen vnserm diener, hofgesinde vnd lieben getruwen heinrich deckqueden zugefaget haben, ob er vnseren lieben getruwen Merten Molmeisters, vnseren heidereiters czu Rathenow, tod geleben worde, das wir Im alsdann mit solchem vnserm heidereiter ampt czu Rathenow versehen vnd sein lebetag darzu vnnehmen vnd haben wollen, das wir Im auch also In crafft vnd macht disses briffs czu sagen, doch das der gnannte heinrich solchen vnserm heidereiter ampt getruwlichen vnd nach aller notdurfft vor sein, das nach vnserer herschafft muz vnd fromen vorstehen, bestellen vnd vfrichten moge. Er sol vns auch darvon dienen der herschafft gerechticheit Inmanen vnd rechnungen darvon thun, als ander vormals gethan haben, darvon er auch alle nutzunge vnd geniz von grefingen, verlegen holze vnd anderen sachen haben sol, Alle ander vnse heidereiter vormals gehabt haben. Datum Trebbin, am Mitwochen sant fabians vnd Sebasians tag, Anno etc. L^{mo}.

Nach dem Kurrn. Lehn-Gezialbuche des K. Geh. Kab. Archives XX, 225.